

22.10.22

29. Sonntag im JK – Predigt

Ex 17, 8–13 – Der Kampf des Volkes Gottes gegen Amalek

In der heutigen Lesung hörten wir von einem eigenartigen Kampf. Mose und das Volk Gottes kämpften gegen Amalek. Von diesem Volk ist überliefert dass es südlich des Toten Meeres zu verorten war und dass dieses Volk auf den Ahnvater Esau zurückgeht. Esau war der Bruder von Jakob – Kinder von Isaak, der wiederum ein Sohn Abrahams war.

So ist es letztlich ein Bruderkrieg um den es hier geht. Die Nachkommen Isaak kämpfen gegen die Nachkommen Esaus – zweier Brüder. Es ist ein Bruderkrieg der aufgrund verschiedener Interessen geführt wird und vielen das Leben kostet... und viele Verwundungen und Zerstörungen zurücklässt.

Aber sind nicht letztlich alle Kriege Bruderkriege. Kriege, die aufgrund vorhergehender Sünden der Vorgeschichte... aufgrund vieler Streitereien im Hunger nach Macht und Besitz sich zugespitzt haben... bis eine Situation eintrat, wo keiner mehr zurück konnte... bis es zu einer Situation kam, wo am Ende nur mehr der Weg blieb, die Waffen sprechen zu lassen?

In der Lesung hat es geheißen, dass das Volk Gottes die Oberhand behielt, solange Mose in der Segensgeste mit ausgestreckten Händen über seinem Volk stand. Wenn Mose schwach wurde... wurde Amalek stärker... Wenn Mose seine Hände im Segen Gottes ausgestreckt hielt, war die Israeliten stärker.

Letztlich mag dieser Kampf ein Sinnbild sein für den Kampf um Gut und Böse... ein Kampf des Volkes Gottes gegen die Feinde Gottes. Aber wir müssen uns hier fragen: Wer sind die wirklichen Feinde Gottes?

Ich glaube, dass wir diesen Kampf zwischen Mose und Amalek im übertragenen Sinn deuten und sehen sollen. Das Volk Gottes, das mit ihrem Gott unterwegs ist, hat letztlich viele Kämpfe zu bestehen – nicht nur äußerliche, sondern vielmehr innere Kämpfe. Der Kampf gegen Versuchungen in uns, das Ringen um den rechten Weg, der Kampf mit uns selbst, wo es um Treue, Wahrheit und Liebe geht. Es ist mitunter ein Kampf, um treu seinen Weg gehen zu können. Es ist ein mächtiger Feind der dem Gottesvolk allzeit begegnet, dem die Kirche Gottes im

22.10.22

Weg ist... der sie aushöhlen und zerstören möchte... der an der Verweltlichung der Kirche arbeitet und das Heilige nicht erträgt. Ich glaube, dass wir diesen Kampf in diese Richtung deuten sollen.

In der Lesung wurde zu verstehen gegeben: Gott gab den Seinen Kraft – das Gottesvolk blieb Sieger solange Mose seinen Stab in die Höhe hielt.

Der Stab des Mose steht für die Gebote und den Willen Gottes. Solange das Volk Gottes die Gebote Gottes aufrecht hält... so lange es den Weg, den Gott es führt zu gehen vermag... so lange wird es in unserem geistlichen Kampf Sieger sein.

In der Lesung erlangte das Gottesvolk nicht einen endgültigen Sieg. Es hat geheißen, dass Amalek nur geschwächt wurde – aber Amalek blieb in der biblischen Geschichte weiterhin ein Feind des Gottesvolkes.

Das mag uns im übertragenen Sinn sagen: Wo Wunden geschlagen werden, da bleiben diese den Folgegenerationen lange in Erinnerung und Hass und Feindschaft bleiben oft über Generationen erhalten.

Es kann im Gottesvolk keinen endgültigen Sieg geben, solange es nicht sein Ziel erreicht hat – solange es selbst in sich selbst Kämpfe zu bestehen hat... letztlich vielleicht so lange, bis es im Reich Gottes seine Erlösung erfahren darf.

Letztlich müssen wir auf Jesus blicken, der uns vorgelebt hat, wie wir als Christen unseren Weg gehen sollen... wie Jesus seinen Kampf in der Welt bestanden hat – in der Treue zu Gott und der Wahrheit... in der Liebe zu den Menschen... in Geduld und im Vertrauen auf die Vorsehung Gottes, die alles zum Guten führt.

Blicken wir auf Jesus unseren Heiland und Retter, der den großen Feind durch Kreuz und Auferstehung überwunden hat und uns den Weg bereitet hat an seinem Sieg teilzuhaben. Amen.